- Wenn der gemeinsame Betrieb zweier Festplatten an einem IDE-Controller nicht möglich ist, so schliessen Sie eine Festplatte als "Master" am ersten IDE-Controller an, die zweite Festplatte als "Master" am zweiten IDE-Controller.
- Zur Aktivierung des UDMA100-Modus der Festplatte (oder UDMA66) ist lt. der Seagate-Homepage ein spezielles Utility erforderlich, das Sie unter www.seagate.com aus dem Internet herunterladen können.
- Der UDMA66/100-Modus bringt eigentlich nur Vorteile gegenüber dem UDMA33, wenn Daten aus dem Cache der Festplatte zum Controller des Motherboards (oder einer PCI-IDE-Controllerkarte) übertragen werden.
  Im normalen Betrieb ist kaum ein Geschwindigkeitsunterschied messbar, egal, ob man ein UDMA33/66/100-System betreibt, da die meisten Daten von der Magnetoberfläche der Festplatte gelesen werden müssen - und dies ist der Flaschenhals. Der Austausch einer vorhandenen PCI-IDE-Controllerkarte mit UDMA66 gegen eine mit UDMA100 wäre deshalb sinnlos.
- Für den UDMA66/100-Betrieb ist ein 80poliges IDE-Kabel erforderlich. Zwischen jeder Datenleitung liegt eine zusätzliche Masseleitung zur Abschirmung. Ein Ende des IDE-Kabels ist in der Regel farbig (blau) markiert. Dieses muss in den entsprechenden IDE-Anschluss auf dem Mainboard gesteckt werden. Schließen Sie eine einzelne Festplatte (bzw. eine als "Master" eingestellte Festplatte) dann immer am anderen Ende des Kabels an. An dem IDE-Anschluss in der Mitte des IDE-Kabels kann dann ein als "Slave" eingestelltes IDE-Gerät angesteckt werden, falls vorhanden.
- Eine "Low-Level-Formatierung" ist bereits durch den Hersteller durchgeführt worden. Zum Formatieren und Partitionieren reichen z.B. bei Windows die Programme FDISK und FORMAT völlig aus.
- Führen Sie im eigenen Interesse regelmässige Backups und sichern Sie alle wichtigen Daten. Speziell bei den riesigen Datenbeständen auf einer so grossen Festplatte sind Datenverluste besonders ärgerlich. Ideal sind grosse Tape-Streamer, aber auch CDRs/CDRWs oder ein DVD-RAM-Laufwerk können eingesetzt werden.
- Trennen Sie Programme von Ihren Daten.
  Installieren Sie auf die erste Partition alle Ihre Programme und auf der zweiten Partition speichern Sie Ihre Daten. Eine dritte Partition könnte z.B. für Spiele angelegt werden, eine vierte für MP3s. So können Sie leicht Windows neu installieren, ohne dass Sie die Partition mit Ihren Daten zerstören.
  Auf anderen Partitionen installierte Spiele oder Programme laufen nach einer Neuinstallation von Windows allerdings oft NICHT mehr, es ist eine Neuinstallation der Programme/Spiele nötig.
- Wichtige Daten sollten Sie in jedem Falle mehrfach auf verschiedenen Datenträgern speichern und auch an unterschiedlichen Orten aufbewahren. Es ist nicht ratsam, sehr wichtige Daten nur auf eine andere Partition zu kopieren. Es muss ein anderer Datenträger sein, also z.B. u.U. eine zweite Festplatte oder, besser, ein Wechselmedium wie etwa ein ZIP-Drive. Eine zusätzliche Sicherung auf CDR/CDRW oder einen zweiten PC in einem Netzwerk könnte bei wichtigen Daten nicht schaden.

Impressum

Diese Bedienungsanleitung ist eine Publikation der Conrad Electronic GmbH, Klaus-Conrad-Straße 1, D-92240 Hirschau.

Alle Rechte einschließlich Übersetzung vorbehalten. Reproduktionen jeder Art, z. B. Fotokopie, Mikroverfilmung, oder die Erfassung in EDV-Anlagen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Diese Bedienungsanleitung entspricht dem technischen Stand bei Drucklegung. Änderung in Technik und Ausstattung vorbehalten.

100% Recycling-Papier.

Chlorfrei gebleicht.

© Copyright 2002 by Conrad Electronic GmbH. Printed in Germany.

*2002/01/15

BEDIENUNGSANLEITUNG

Version 01/2002

CE

IDE-Festplatte 40GB "Seagate ST340016A"

Best.-Nr. 99 11 06

Diese Bedienungsanleitung gehört zu diesem Produkt. Sie enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung. Achten Sie hierauf, auch wenn Sie dieses Produkt an Dritte weitergeben.

Heben Sie deshalb diese Bedienungsanleitung zum Nachlesen auf!

Eine Auflistung der Inhalte finden Sie in dem Inhaltsverzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahlen auf Seite 3.

CONRAD

CONRAD IM INTERNET: http://www.conrad.de

Einführung

Sehr geehrter Kunde,
wir bedanken uns für den Kauf dieser Festplatte.

Die Festplatte ist EMV-geprüft und erfüllt die Richtlinie 89/336/EWG. Dieses Produkt erfüllt somit die Anforderungen der geltenden europäischen und nationalen Richtlinien. Die CE-Konformität wurde nachgewiesen, die entsprechenden Erklärungen sind beim Hersteller hinterlegt.

Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten!

Alle enthaltenen Firmennamen und Produktbezeichnungen sind Warenzeichen der jeweiligen Inhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Technische Beratung:

Deutschland: Tel. 0180/5 31 21 16 oder 0 96 04/40 88 47, Fax 0 96 04/40 88 44
E-Mail: tkb@conrad.de
Mo. bis Fr. 8.00-18.00 Uhr

Österreich: Tel. 072 42/20 30 60, Fax 072 42/20 30 66
E-Mail: support@conrad.at
Mo. bis Do., 8.00-17.00 Uhr, Fr. 8.00-14.00 Uhr

Schweiz: Tel. 0848/80 12 88, Fax 0848/80 12 89
E-Mail: support@conrad.ch
Mo. bis Do. 8.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr

Nederland: Tel. 053-428 54 80, Fax 053-4280028
E-Mail: helpdesk@conrad.nl
Ma. t/m vr. van 9.00-20.00 uur bereikbaar

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Festplatte "Seagate ST340016A" dient in einem IBM-kompatiblen PC zur Datenspeicherung. Sie darf dort nur in Verbindung mit einem entsprechenden IDE-Controller betrieben werden.
Die Stromversorgung muss über ein passendes PC-Netzteil erfolgen.
Die Festplatte muss im Computergehäuse mit 4 Schrauben (Zollgewinde) befestigt werden. Die Schrauben dürfen dabei nur max. ca. 6mm lang sein (davon Gewindelänge ca. 3-4mm) , damit sie die Elektronikplatine der Festplatte nicht beschädigen.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben führt zu Beschädigungen dieses Produkts, ausserdem ist dies mit Gefahren wie z.B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut werden. Das Gehäuse darf nicht geöffnet werden. Die auf dem Produkt befindlichen Aufkleber dürfen nicht beschädigt oder entfernt werden, ebenso dürfen keinerlei Schrauben oder Befestigungen der Festplatte gelöst oder entfernt werden.

Sie sollten deshalb beim Einsatz dieser Festplatte mindestens Windows 95b einsetzen, das größere Partitionen als 2GByte erlaubt.

Achten Sie beim Partitionieren unbedingt darauf, dass die primäre Partition über FDISK aktiviert wird, sonst erfolgt nach dem Installieren des Betriebssystems kein Bootvorgang. Wenn eine Festplatte in mehrere Partitionen aufgeteilt wird, so erfolgt die Aktivierung der primären Partition NICHT automatisch!

Falls Sie die Windows95b-Version benutzen (diese bringt beim Aufruf von FDISK eine umfangreiche Meldung, wonach Sie die Unterstützung für Partitionen mit mehr als 2GB aktivieren können) oder Windows 98 bzw. ME, so sind Partitionen mit mehr als 2GB möglich - dieses Dateisystem nennt sich "VFAT" oder "FAT32". Der Zugriff von anderen Betriebssystem auf diese Partition funktioniert dann allerdings nicht mehr.

Beispiel: Wenn Sie mit einer alten MS-DOS6.22- oder Windows 95-Bootdiskette starten, so können Sie auf die mit VFAT/FAT32 formatierte Festplatte nicht mehr zugreifen!

Es ist aber jederzeit möglich, ein DOS-Spiel unter Window 95b/ 98/ME zu installieren und dann zu starten.

Sie sollten also die Festplatte in jedem Fall mit FAT32 partitionieren.

b) Formatieren

Formatieren Sie die einzelnen Partitionen jetzt mit dem Befehl "FORMAT". Formatieren Sie aber nicht Ihre evtl. bereits vorhandenen und mit wichtigen Daten belegten Festplatten/Partitionen!
Mit einem einfachen "DIR C:", "DIR D:" usw. können Sie leicht das Inhaltsverzeichnis kontrollieren. Bei nicht formatierten Partitionen erscheint eine Fehlermeldung.

Zum Formatieren geben Sie z.B. "FORMAT C:" ein, bestätigen Sie dann mit "J" für Ja.

Wenn mehrere Festplatten oder andere Laufwerke in Ihrem PC vorhanden sind, so achten Sie unbedingt darauf, dass Sie die richtigen Partitionen formatieren - also keine Partitionen von anderen Festplatten, die wichtige Daten enthalten!

8. Tips & Hinweise

- Verwenden Sie immer den "AUTO"-Modus im BIOS/Setup. Ein evtl. möglicher "CHS"- "LARGE"- oder "NORMAL"-Modus darf nicht verwendet werden.
- Ältere Computer haben Probleme bei der Erkennung von Festplatten mit mehr als 2GByte. Dies kann u.U. dazu führen, dass der PC nicht startet oder bei der Festplattenerkennung abstürzt. Der Computer startet dann meist nicht einmal mehr von Diskette. Es gibt auch eine 3-, 4-,8- und 32GByte-Grenze, wo es ähnliche Probleme gibt. Einige Lösungshilfen siehe Punkt 6.
- Einige wenige BIOS-Versionen zeigen die Kapazität falsch an. Anstatt ca. 40GByte werden z.B. nur einige MByte angezeigt. Ignorieren Sie die falsche Anzeige und fahren Sie in der Installation fort. Evtl. hilft in diesem Fall ein BIOS-Update.
- Leider sind Partitionen über 2GB mit alten DOS- oder Windows95-Versionen aufgrund des FAT16-Dateisystems nicht möglich. Die 40GB-Festplatte müsste also in mindestens 21 Partitionen aufgeteilt werden. Da es nur Laufwerksbuchstaben von A-Z gibt, sollten Sie zu einem aktuelleren Betriebssystem wechseln, z.B. Windows 98 oder ME.
- Für die Berechnung von "MBytes" oder "GBytes" gibt es zwei unterschiedliche Möglichkeiten.
  Für "alte Computer-Profis" sind 1kByte genau 1024 Bytes (binär =2^10). 1MByte sind 1024*1024=1048576 Bytes (binär =2^20) usw.
  Für "normale" Anwender ist aber 1kByte (1 "Kilobyte") nur 1000Bytes, genauso wie z.B. 1 Kilometer genau 1000 Meter hat. 1MByte sind also "nur" 1 Million Bytes, also 1000000 Bytes.
  Deshalb hat die Festplatte eine Kapazität von 38.2GByte oder 40GByte - je nachdem, welche Rechenversion man anwendet.
  Auch der Datei-Explorer unter Windows und der DIR-Befehl unter DOS zeigen unterschiedliche Werte.

6. Installation bei PC-kompatiblen Computern

Die volle Kapazität der Festplatte lässt sich nur von PCs ausnutzen, die den LBA-Modus unterstützen. "Ältere" PCs (z.B. 486er, Pentium-Rechner mit weniger als 300MHz o.ä.), auch wenn sie über einen LBA-Modus verfügen, erkennen die volle Kapazität oft nicht.

Lösungshilfen für "ältere" PCs mit Erkennungsproblemen:

- Besorgen Sie sich ein BIOS-Update für Ihr Motherboard; dies ist aber bei alten Geräten oft nicht mehr erhältlich.
- Verwenden Sie zum Betrieb der Festplatte eine zusätzliche PCI-IDE-Controller-Steckkarte.
- Setzen Sie eine "LBA-Enhancer"-Steckkarte ein. Diese erweitert das BIOS des PCs um entsprechende Fähigkeiten.
- Eventuell hilft auch eine Software von Seagate, die Sie unter www.seagate.com herunterladen können.

Aktuelle Computer unterstützen über den LBA-Modus auch grosse IDE-Festplatten.

Stellen Sie im BIOS/Setup Ihres PCs den Festplattentyp auf "AUTO" ein, stellen Sie zusätzlich den Modus ("Mode") auf "AUTO" ein. So erkennt das BIOS die Werte (Spuren, Köpfe, Sektoren) automatisch.

Wie man das CMOS-/BIOS-Setup aufruft, finden Sie in der Regel in der Beschreibung Ihres Rechnersystems oder Motherboards. Bei vielen PCs ist dies mit der „DEL"- oder „ENTF"-Taste möglich, die man kurz nach dem Einschalten drücken muss.

Wenn Sie im BIOS/Setup irgendwelche anderen Werte einstellen (etwa "AUTO" als Festplattentyp und als Modus "CHS", "NORMAL" oder "LARGE"), dann können z.B. nur 504MByte formatiert werden, der Rechner bootet von der fertig formatierten und mit einem Betriebssystem versehenen Festplatte nicht usw.
Stellen Sie also unbedingt für den Festplattentyp "AUTO" und für den Modus "AUTO" ein.

7. Partitionieren und Formatieren

Eine neue, "leere" Festplatte muss nach dem Einbau partitioniert und formatiert werden.
Danach können Sie das Betriebssystem auf der Festplatte installieren, wenn es von ihr geladen werden soll.

a) Partitionieren

Partitionieren Sie die Festplatte mit dem DOS-Befehl "FDISK".

Wenn Sie Windows 9x auf der Festplatte installieren wollen, so benötigen Sie zuerst eine bootfähige Startdiskette, auf der zusätzlich die Befehle "FDISK.EXE" & "FORMAT.COM" sein müssen; weiterhin für die Installation von der CD der "MSCDEX.EXE" und der CD-ROM-Treiber (der auf der Treiberdiskette zu Ihrem CD-ROM-Laufwerk zu finden ist), sowie eine entsprechende Config.sys-Datei und eine Autoexec.bat. Sinnvoll wäre auch das Kopieren des deutschen Tastaturtreibers (alle Dateien, die mit KEY anfangen).

Beispiel für eine Config.sys-Datei:
DEVICE=CDROM.SYS /D:MSCD001
KEYB GR

Beispiel für eine Autoexec.bat.Datei:
MSCDEX.EXE /D:MSCD001

Falls Sie mehrere Festplatten in Ihrem Computer haben, so müssen Sie im FDISK-Programm die korrekte Festplatte auswählen (Menüpunkt "5. Wechseln der aktuellen Festplatte"; er erscheint nur dann, wenn mehr als eine Festplatte im PC betrieben wird!).

Die Festplatte bietet eine Kapazität von über 2GB. Die letzte DOS-Version 6.22 und auch die ersten Windows95-Versionen können nur eine max. Partitionsgrösse von 2GB (2047MByte) verwalten. Deshalb müsste die Festplatte hier in mindestens 21 Partitionen aufgeteilt werden. Das ist aber äusserst unpraktisch, da es nur Laufwerksbuchstaben von A-Z gibt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Merkmale 3
2. Lieferumfang 3
3. Sicherheitshinweise 3
4. Konfiguration (Einstellung der Steckbrücken/Jumper) 3
5. Einbau 5
6. Installation bei PC-kompatiblen Computern 6
7. Partitionieren und Formatieren 6
8. Tips & Hinweise 7

1. Merkmale

- Formatierte Kapazität: Ca.40GByte/38.2GByte (40021MByte/38167Byte), siehe Punkt 8.
- Zylinder/Köpfe/Sektoren: 77545/16/63
- E-IDE-kompatibel, 40poliger IDE-Anschluss
- Bauhöhe 2.54cm (1"), Einbau z.B. in 3.5"-Schacht im PC-Gehäuse
- Zugriffszeit Lesen ca. 9ms, Schreiben ca. 10ms
- 2MByte Cache, Ultra-ATA/100 (=UDMA100), Umdrehungszahl 7200 U/min

2. Lieferumfang

- Festplatte
- Dt. Bedienungsanleitung

3. Sicherheitshinweise

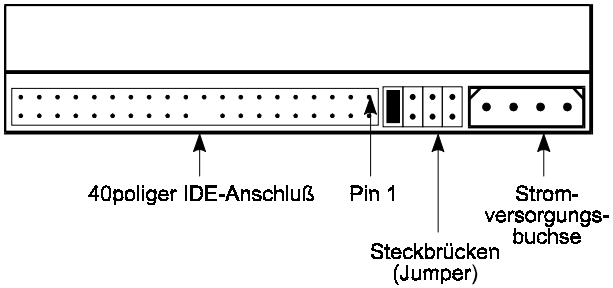
Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch.
Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!

Das Produkt hat scharfe Kanten und hervorstehende Teile - es besteht Verletzungsgefahr bei Berührung. Das Produkt gehört nicht in Kinderhände!

Bei Berührung, Einstellung der Steckbrücken (Jumper) und beim Einbau/Ausbau sind geeignete Schutzmassnahmen gegen statische Aufladung zu treffen (z.B. Erdungsband, nichtleitende Unterlage usw.).

Gehen Sie vorsichtig mit der Festplatte um - durch Stösse, Schläge oder dem Fall aus bereits geringer Höhe wird sie beschädigt.

4. Konfiguration



Der einzelne fehlende Stift (Pin) des 40poligen IDE-Anschlusses ist normal und dient bei speziellen IDE-Kabeln zum verdrehsicheren Aufstecken der Kabel.

Aufgrund der hohen Kapazität der Festplatte könnten bei älteren PCs Probleme auftreten. Beim Erkennen der Festplatte durch das BIOS könnte der Rechner stehen bleiben, die Festplatte wird nicht oder nicht korrekt erkannt o.ä. Grund ist ein veraltetes BIOS, das neue große Festplatten nicht korrekt verwalten kann.
Sie könnten dann versuchsweise über eine Steckbrücke auf der Festplatte die Kapazität auf 32GByte begrenzen. Die restliche Kapazität steht dann allerdings nur mit spezieller Software zur Verfügung, die Sie bei Seagate über das Internet erhalten (www.seagate.com).

Grundeinstellung, s.o.: ca. 40GB

Kapazitätsbegrenzung: ca. 32GB

a) Die neue Festplatte ist die einzige IDE-Festplatte in Ihrem PC ("Master"):

Kontrollieren Sie die Grundeinstellung (siehe Abbildung), es sind keine Änderungen notwendig.

b) Die neue Festplatte soll als erste Festplatte eingesetzt werden, eine vorhandene IDE-Festplatte soll als zweite Festplatte am gleichen IDE-Kabel betrieben werden ("Master, Slave present"):

in Verbindung mit älteren Festplatten in seltenen Fällen aber auch:

Wenn Sie zwei Festplatten an einem IDE-Controller anschliessen, so muss eine der beiden Festplatten auf "Master" eingestellt werden, die andere auf "Slave".
Auf der neuen Festplatte müssen normalerweise keine Änderungen durchgeführt werden. Allerdings ist es manchmal möglich, dass ältere Festplatten überhaupt nicht mit dieser neuen Festplatte zusammen funktionieren. Eventuell hilft es dann aber, die zweite Steckbrücke zusätzlich zu stecken, s.o.

Kontrollieren Sie die Einstellungen auf der bereits vorhandenen IDE-Festplatte. Dort müssen nämlich nun die Einstellungen geändert werden, da diese ja jetzt als zweite Festplatte betrieben werden soll. Ihre "alte"/ zweite Festplatte muss von der Einstellung "Master" auf "Slave" umgestellt werden. Beachten Sie die Anleitung zu Ihrer zweiten "alten" Festplatte.

c) Die neue Festplatte soll als zweite Festplatte an einem IDE-Kabel betrieben werden ("Slave"):

Befindet sich in Ihrem PC schon eine Festplatte und möchten Sie die neue Festplatte als zweite Festplatte betreiben, so stellen Sie obige Konfiguration ein (die eine senkrechte Steckbrücke muss entfernt werden). Eventuell muss auf der ersten Festplatte ("Master") die Steckbrücke für "Slave present" gesteckt werden. Lesen Sie dazu unbedingt die Anleitung zu Ihrer ersten Festplatte, ob diese Steckbrücke gesteckt werden muss oder nicht.

d) Cable-Select-Einstellung

Eine eventuell auf Festplatte oder CD-ROM vorhandene Einstellmöglichkeit namens "CS" oder auch "Cable-Select" wird von keinem normalen IDE-Controller oder Motherboard unterstützt und darf deshalb nicht verwendet werden, ansonsten werden die Geräte nicht mehr korrekt erkannt.

e) Allgemeine Informationen
Wenn Sie zwei IDE-Festplatten an einem IDE-Kabel betreiben wollen, so läuft diese Kombination eventuell nur in einer bestimmten Anordnung (z.B. die beiliegende neue Festplatte nur als erstes Laufwerk, Ihre alte Festplatte nur als zweites Laufwerk oder umgekehrt).

In seltenen Fällen ist der Betrieb einer bestimmten Festplattenkombination nicht möglich, dies tritt vor allem bei alten IDE-Festplatten auf (z.B. kleine Festplatten mit 40MB-3GB) oder selten bei Verwendung von Festplatten verschiedener Hersteller.

Wollen Sie ein IDE-kompatibles CD-ROM-Laufwerk, ein IDE-ZIP-Laufwerk oder einen IDE-CD-Brenner als zweites Laufwerk betreiben, so sind auf der Festplatte ebenfalls keine Einstellungen zu ändern; achten Sie nur darauf, dass bei Ihrem CD-ROM-Laufwerk, ZIP-Laufwerk oder CD-Brenner die Steckbrücke für Master/ Slave auf "Slave" eingestellt ist, die Festplatte auf "Master"

Falls vorhanden, sollten Sie CD-ROM-Laufwerk, ZIP-Laufwerk oder CD-Brenner an einem zweiten IDE-Controller (wird z.B. auf dem Motherboard als "Secondary-IDE" bezeichnet) betreiben.

5. Einbau

**Falls Sie keine Fachkenntnisse für den Einbau besitzen, so lassen Sie den Einbau von einer FACHKRAFT oder einer entsprechenden Fachwerkstatt durchführen!
Durch unsachgemässen Einbau wird sowohl die Festplatte als auch Ihr Computer und alle angeschlossenen Geräte beschädigt.**

Vorsicht, Lebensgefahr!

**Schalten Sie den Computer, in den die Festplatte eingebaut werden soll und alle angeschlossenen Geräte aus und trennen Sie alle Geräte von der Netzspannung, ziehen Sie den Netzstecker! Das Ausschalten über den En-/Ausschalter genügt nicht!
Gleiches gilt, wenn Sie nachträglich Einstellungen auf der Festplatte ändern wollen.**

- Schrauben Sie das Gehäuse Ihres Computers auf und nehmen Sie den Gehäusedeckel vorsichtig ab.
- Konfigurieren Sie die Steckbrücken auf der Festplatte, falls nötig. Ändern Sie ggf. auch die Steckbrücken auf Ihrer zweiten Festplatte, falls vorhanden.
- Suchen Sie einen freien Einschub für 3.5"-Laufwerke (oder 5.25", hier ist ein Montagerahmen nötig) in Ihrem Gehäuse und schrauben Sie die Festplatte dort mit 4 passenden Schrauben fest.

  Vorsicht: Festplatte darf mechanisch nicht beansprucht werden (Stösse, Schläge usw.); achten Sie darauf, dass die von Ihnen verwendeten Schrauben nicht zu lang sind und dadurch die Festplatte beschädigen (max. Gewindelänge der Schrauben nur ca. 3-4mm).
  Der Einbau ist nur waagrecht (die Elektronik-Platine liegt unten) und um 90° auf die linke oder rechte Längsseite gekippt erlaubt. Die Festplatte darf nicht schräg oder "überkopf" eingebaut werden!
- Schliessen Sie das Stromversorgungskabel (kontrollieren Sie die korrekte Belegung) und das 40- bzw. 80polige Datenkabel an die Festplatte an. Wenn Sie den UDMA-100/66-Modus benutzen wollen, so ist ein spezielles 80poliges IDE-Kabel nötig! Beachten Sie die richtige Polung des Flachbandkabels (Pin 1 ist farblich markiert). Durch falschen Anschluss des Kabels wird sowohl die Festplatte als auch der Computer zerstört!

  Der Bootvorgang, also das Starten des Betriebssystems, ist in der Regel nur von einer als "Master" eingestellten Festplatte am ersten IDE-Controller ("Primary IDE") möglich.
- Schrauben Sie das Gehäuse Ihres Computers zu und verbinden Sie ihn wieder mit Ihren anderen Geräten und Zubehör.
- Verbinden Sie Sie Ihren Computer mit der Netzspannung und schalten Sie ihn ein.
- Startet Ihr Computer nicht korrekt, so schalten Sie ihn sofort aus und kontrollieren Sie sämtliche Einstellungen und Kabelverbindungen, ziehen Sie vor dem erneuten Öffnen des PCs den Netzstecker!